

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **59 (1941)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern **Schweizerisches Handelsamtsblatt** Berne
 Samstag, 25. Januar 1941 **Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio** Samedi, 25 janvier 1941

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

59. Jahrgang — 59^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft**

Supplément mensuel: **La Vie économique**

Supplemento mensile: **La Vita economica**

N^o 21

Redaktion und Administration:
Eiffingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnement-
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen —
Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.50, vier-
teljährlich Fr. 6.20, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland:
Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie:
Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonelleile
(Ausland 65 Rp.).

Rédaction et Administration:
Eiffingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n^o 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au guichet de la poste — Abonnements: Suisse: un an 24 fr. 30; un
semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30
— Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des
annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne
(Etranger: 65 cts)

N^o 21

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Failliment e concordati.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Schweizerische Hotelgesellschaft, Luzern.

Mittellungen — Communications — Comunicazioni

Verfahrensregeln für die sieben erstinstanzlichen strafrechtlichen Kommissionen des EVD.
Règlement de procédure à l'usage des sept commissions pénales de première
instance du DEP.

Verfügung Nr. 5 T des KIAA betreffend Vorschriften über die Produktionslenkung in
der Textilindustrie. Ordonnance n^o 5 T de l'OGIT concernant le contrôle de la
production dans l'industrie textile.

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Faillimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge werden am Mittwoch und am Samstag veröffentlicht. Die Aufträge müssen spätestens Mittwoch, morgens um 8 Uhr, bezw. am Freitag um 12 Uhr, beim Bureau des Schweiz. Handelsamtsblattes, Effingerstrasse 3 in Bern, eingelangt sein.

Les faillites et les concordats sont publiés chaque mercredi et samedi. Les ordres doivent parvenir au Bureau de la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, à Berne, au plus tard à 8 heures le mercredi et à midi le vendredi.

Konkursoröffnungen — Ouvertures de faillites

(SchKG 234, 232.)

(VZG vom 23. April 1920, Art. 29, 123.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) im Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zwischenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der pfandversicherten, auf (SchKG 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel im Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Gesgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger, sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

(O. T. féd. du 23 avril 1920, art. 29, 123.)

Les créanciers du failli et tous ceux qui ont des revendications à exercer sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique. L'ouverture de la faillite arrêtée, à l'égard du failli, le cours des intérêts de toute créance non garantie par gage (L. P. 209).

Les titulaires de créances garanties par gage immobilier doivent annoncer leurs créances en indiquant séparément le capital, les intérêts et les frais, et dire également si le capital est déjà échu ou dénoncé au remboursement, pour quel montant et pour quelle date.

Les titulaires de servitudes nées sous l'empire de l'ancien droit cantonal sans inscription aux registres publics et non encore inscrites, sont invités à produire leurs droits à l'office des faillites dans les 20 jours, en joignant à cette production les moyens de preuve qu'ils possèdent, en original ou en copie certifiée conforme. Les servitudes qui n'auraient pas été annoncées ne seront pas opposables à un acquéreur de bonne foi de l'immeuble grevé, à moins qu'il ne s'agisse de droits qui, d'après le code civil également, produisent des effets de nature réelle même en l'absence d'inscription au registre foncier.

Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer sous les peines de droit dans le délai fixé pour les productions.

Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés, faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchus de leur droit de préférence, en cas d'omission inexcusable.

Les créanciers gagistes et toutes les personnes qui détiennent des titres garantis par une hypothèque sur les immeubles du failli sont tenus de remettre leurs titres à l'office dans le même délai.

Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées de créanciers.

Kt. Freiburg Konkursamt des Sensebezirks in Tafers (135)

Gemeinschuldner: Stritt Peter, des Christoph, Metzger, St. Ursen (Freiburg).
Eigentümer folgender Grundstücke: Art. 989 ab, 989 aa, des Grundbuches der Gemeinde St. Ursen.
Datum der Konkursöffnung: 14. Januar 1941.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 3. Februar 1941, 11 Uhr vormittags, Amthaus Tafers.
Eingabefrist: Bis 25. Februar 1941.

Kt. St. Gallen Konkursamt Gaster in Kallbrunn (129^o)

Erste Auskündigung.
Gemeinschuldner: Krähennann Paul, Metzgermeister, Metzgerei zum Rathaus, Schänis, bürgerlich von Aadorf, Thurgau.
Konkursöffnung: 26. November 1940, bestätigt durch Entscheid des kantonalen Rekursrichters vom 3. Januar 1941.
Ordentliches Verfahren.

Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 4. Februar 1941, nachmittags 3.45 Uhr, im «Schwert», in Schänis.

Eingabefrist für Forderungen: Bis 25. Februar 1941.

Eingabefrist für Dienstbarkeiten: Bis 15. Februar 1941, betreffend nachstehend verzeichnete Liegenschaft:

Wohnhaus mit Metzgerei zum Rathaus, Schänis, assekuriert unter Nr. 246, Verkehrswert Fr. 85.000.—, Bauwert Fr. 115.400.—; Stall, assekuriert unter Nr. 245, Verkehrswert Fr. 5000.—, Bauwert Fr. 6400.—; Schlachthaus, assekuriert unter Nr. 1223, Verkehrswert Fr. 5500.—, Bauwert Fr. 6400.—; sowie 36 a Gebäudegrundfläche, Garten und Hofstatt. Zugehör: Keine.

Der Liegenschaftsbeschrieb liegt beim Konkursamt Gaster in Kallbrunn zur Einsicht auf.

Ct. de Neuchâtel Office des faillites de Neuchâtel (123)

Faillite: Vuillemin J. & Cie, société en commandite, fabrique d'eaux gazeuses, Gibraltar 6, à Neuchâtel.
Date de l'ouverture de la faillite: 3 janvier 1941.
Liquidation sommaire, ordonnée le 20 janvier 1941 (art. 231 LP).
Délai pour les productions: 14 février 1941, inclusivement.

Ct. du Valais Office des faillites de Sion (130)

Failli: Couturier Auguste, ancien cafetier, Sion.
Date de l'ouverture de la faillite: 13 janvier 1941.
Première assemblée des créanciers: 3 février 1941, à 11 heures, dans la grande salle du Café Industriel, à Sion.
Délai pour les productions: 2 mars 1941.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation

(SchKG 230.)

(L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera éclose faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (139)

Gemeinschuldnerin: Pfeifen, Stöcke, Sportartikel A. G., Fabrikation und Handel in Pfeifen, Stöcken und Sportartikeln, Pfeffingerstrasse Nr. 27, in Basel.
Datum der Konkursöffnung: 31. Dezember 1940.
Einstellung des Konkursverfahrens durch das Dreiergericht: 21. Januar 1941.
Frist zur Leistung des Kostenvorschusses von Fr. 250.—: 4. Februar 1941.
Nachforderung für ungedeckte Kosten bleibt vorbehalten.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG 249—251.)

(L. P. 249—251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich Konkursamt Hollingen-Zürich (136^o)

Im Konkurse über die Genossenschaft Gottfried-Keller-Haus, Zeltweg Nr. 27, in Zürich 7, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim oben genannten Konkursamt zur Einsicht auf.
Klagen auf Anfechtung des Planes sind bis am 5. Februar 1941 gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Zürich Konkursamt Hollingen-Zürich (137^a)
Kollokationsplan, Inventaraufgabe und Offerte zu Abtretung von Rechtsansprüchen, gemäss Art. 260 SchKG.

In dem im summarischen Verfahren durchgeführten Konkurse über Martin Fritz, Konditor, geb. 1912, von Zürich, wohnhaft Arnikaweg 4, in Zürich-Affoltern (bevormundet), liegt der Kollokationsplan sowie das Inventar den Beteiligten innert 10 Tagen auf obgenanntem Amt zur Einsichtnahme auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert 10 Tagen, vom 25. Januar 1941 an, beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich durch Einreichung einer Klageschrift (im Doppel) anhängig zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Bei Vermeidung des Ausschlusses im Nichtbeachtungsfall ist innert gleicher Frist die Ausscheidung der Kompetenzstücke durch Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde (Bezirksgericht Zürich, I. Abteilung) anzufechten.

Rechtsabtretungsbeschlüssen mit Bezug auf die Eigentumsansprüche sind innert der nämlichen Frist beim Konkursamt zu stellen. Nichtbeachtung der Frist hat die Verwirkung des Abtretungsrechtes zur Folge.

Kt. Zürich Konkursamt Schwamendingen-Zürich (138)
Kollokationsplan und Inventar.

Im Konkurse über Merletti Helene geb. Amsler, Frau, geb. 1886, von Curiglia (Italien), Baugeschäft, Dübendorfstrasse Nr. 121, in Zürich 11-Schwamendingen, liegen Kollokationsplan, Lastenverzeichnis und Inventar den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes und des Lastenverzeichnisses sind bis zum 4. Februar 1941 mittelst Klageschrift im Doppel beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich anhängig zu machen, widrigenfalls dieselben als anerkannt betrachtet würden.

Innert der gleichen Frist sind Beschwerden über die Zuteilung der Kompetenzstücke beim Bezirksgericht Zürich und allfällige Begehren um Abtretung von Rechtsansprüchen gemäss Art. 260 SchKG bezüglich der von der Konkursverwaltung anerkannten Eigentumsansprüchen dem obgenannten Konkursamt einzureichen.

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (127)

Im Konkurse über Gallivaggi Maria, Fräulein, Parfumerie, Pilatusstrasse Nr. 17a und Hertensteinstrasse Nr. 33, in Luzern, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Luzern zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert 10 Tagen von der Bekanntmachung an gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (140)

Faillite: Isler J. & Cie S.A., primeurs en gros, 24, Rue Rothschild, à Genève.
 L'état de collocation des créanciers de la faillite sus-indiquée peut être consulté à l'office précité. Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les dix jours à dater de cette publication; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite
 (SchKG 268.) (L. P. 268.)

Kt. Zürich Konkursamt Enge-Zürich (99^b)

Das Konkursverfahren über Hansli Gottfried, geb. 1901, von Werthenstein, Luzern, Baugeschäft, Seestrasse 322, in Zürich 2, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 14. Januar 1941 als geschlossen erklärt worden.

Kt. St. Gallen Konkursamt Neutoggenburg in Lichtensteig (131)

Gemeinschuldner: Koster Josef, Motormäherfabrik, Wald-St. Peterzell, Post Schönengrund.
 Datum des Schlusses: 17. Januar 1941.

Ct. de Neuchâtel Office des faillites de Neuchâtel (124)

La liquidation de la faillite de Despland Gabus Willy, cafés, thé et cacao, Hôpital 19, à Neuchâtel, a été clôturée par ordonnance du Président du Tribunal I, rendue le 20 janvier 1941.

Ct. de Neuchâtel Office des faillites de Neuchâtel (125)

La liquidation de la faillite de Herzog Fritz-Walther, produits «Herfa», à Saint-Blaise, a été clôturée par ordonnance du Président du Tribunal I, rendue le 20 janvier 1941.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (141)

Faillite: Société immobilière Quai Capo d'Istria K., S.A., établie à Genève.
 Date de la clôture: 22 janvier 1941.

Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite
 (SchKG 257—259.) (L. P. 257—259.)

Ct. du Valais Office des faillites de Sion (132)

Faillite: Walpen Léon, de François, à Sion.
 L'Office des faillites de Sion vendra en une seule enchère au plus offrant, à Sion, le 19 février 1941, dès 10 heures, dans la grande salle du Café Industriel, les immeubles suivants:

Sur Sion:
 Art. 6248, fol. 182, n° 97, En Ville, Avenue du Midi n° 2, bâtiment, grange-écurie et place de 70 m².

Art. 8099, fol. 182, n° 60, En Ville, Aux Tanneries, place de 17 m².

Sion, le 10 janvier 1941. L. Mariéthod, préposé.

Kt. Bern Konkursamt Aarwangen (126^a)
Einzigste Liegenschaftsteigerung.

(Gemäss Art. 20, Abs. 1, der Verordnung des Bundesrates über vorübergehende Milderung der Zwangsvollstreckung, vom 17. Oktober 1939.)

Im Konkurse über König-Käser Fritz, geb. 31. Januar 1885, Maurermeister, von und in Madiswil, Inhaber der im Handelsregister eingetragenen Firma gleichen Namens, werden Donnerstag, den 6. März 1941, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Bären, in Madiswil, öffentlich versteigert:

Die Liegenschaften des Gemeinschuldners im Gemeindebezirk Madiswil, enthaltend:

Grundbuchblatt Nr. 1583. Wohnhaus Nr. 69 K, brandversichert für Fr. 14,400.—, nebst 3,83 a Hausplatz und Umschwung, am Untergässli, Blatt 3.

Grundsteuerschätzung . . . Fr. 13,580.—

Amliche Schätzung . . . > 20,000.—

Grundbuchblatt Nr. 236. Wohnhaus mit Remisenanbau und Cementwarenfabrikationswerkstatt Nr. 65, brandversichert für Fr. 39,600.—, nebst 12,94 a Hausplatz und Umschwung, Blatt 1, im Unterdorf.

Grundsteuerschätzung . . . Fr. 37,630.—

Amliche Schätzung . . . > 23,000.—

Auflage der Steigerungsbedingungen und der zudienenden Lastenverzeichnisse im Bureau des Konkursamtes Aarwangen: Vom 21. Februar 1941 hinweg.

Aarwangen, den 20. Januar 1941. Konkursamt Aarwangen:
 W. Pappe.

Réalisation des Immeubles dans la procédure de la saisie et de la réalisation de gage
 (L. P. 138, 142; O. T. féd. du 23 avril 1920, art. 29.)

Par la présente, les créanciers gagistes et les titulaires de charges foncières sont sommés de produire à l'office soussigné, dans le délai fixé pour les productions, leurs droits sur l'immeuble, notamment leurs réclamations d'intérêts et de frais, et de faire savoir en même temps si la créance en capital est déjà échuë ou dénoncée au remboursement, le cas échéant pour quel montant et pour quelle date. Les droits non annoncés dans ce délai seront exclus de la répartition, pour autant qu'ils ne sont pas constatés par les registres publics.

Devront être annoncées dans le même délai toutes les servitudes qui ont pris naissance avant 1912 sous l'empire du droit cantonal ancien et qui n'ont pas encore été inscrites dans les registres publics. Les servitudes non annoncées ne seront pas opposables à l'acquéreur de bonne foi de l'immeuble, à moins que, d'après le code civil suisse elles ne produisent des effets de nature réelle même en l'absence d'inscription au registre foncier.

Ct. de Neuchâtel Office des poursuites du Val-de-Ruz, à Cernier (142)

Vente d'immeuble à Vilars. — Enchère unique.

Le lundi 17 mars 1941, dès 15 heures, au collège de Vilars, salle communale, il sera procédé, sur la réquisition de la créancière hypothécaire en second rang, à la vente par voie d'enchères publiques de l'immeuble ci-dessous désigné, appartenant à Gaffner Johann-Gottlieb, exploitant l'hôtel de la Croix-d'Or avec boulangerie et épicerie, à Vilars, savoir:

Cadastre de Fenin-Vilars-Saules.

Article 806, pl. fo. 22, n° 47, 49, 14, 48, à Vilars, bâtiment, place, jardin et verger de 1,902 m².

Le bâtiment est présentement à l'usage d'hôtel-restaurant, à l'enseigne de l'Hôtel de la Croix-d'Or, avec boulangerie épicerie. Il est assuré contre l'incendie, suivant police n° 155, en troisième classe pour fr. 36,800.—, plus supplément de 50 %.

Estimation cadastrale: fr. 30,665.—

Sont en outre compris dans la vente, à titre d'accessoires immobiliers: le mobilier et l'agencement servant à l'exploitation sus-indiquée, comprenant piano électrique, tables, chaises, mobilier de jardin, buffets, bancs, banques, vitrines, balances, pétrin, etc., selon liste détaillée déposée à l'office.

Pour les servitudes grevant le dit immeuble ou constituées à son profit, ainsi que pour la désignation plus complète (limites, etc.), on s'en réfère au registre foncier, dont un extrait est déposé à l'office.

Délai pour les productions: 20 jours, dès la date de la première publication, soit dès le 25 janvier 1941.

Les conditions de vente et l'état des charges seront déposés à l'office pendant dix jours à compter du 14^{ème} jour avant la date de la vente.

En application de l'article 20, al. 2, de l'ordonnance du Conseil fédéral du 17 octobre 1939, l'adjudication ne pourra être prononcée que si l'offre la plus haute est supérieure à la somme des créances garanties par gage préférables à celle du poursuivant.

Cernier, le 23 janvier 1941. Office des poursuites du Val-de-Ruz:
 Le Préposé: Et. Müller.

Nachlassverträge — Concordats — Concordat

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe
 (SchKG 295, 296, 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers
 (L. P. 295, 296, 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist eine Nachlassstundung bewilligt worden.
 Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzulegen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Kt. Bern Konkurskreis Burgdorf (143^a)

Schuldnerin: Sutter Gebr., Kollektivgesellschaft, Baugeschäft in Hellsau, mit Zweigniederlassung in Bolken.

Datum der Bewilligung: 16. Januar 1941.

Dauer der Stundung: Bis 16. März 1941.

Sachwalter: M. Magron, Notar, in Koppigen.

Eingabefrist: Bis und mit 18. Februar 1941.

Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 6. März 1941, um 14 Uhr, im Café Bahnhof (Hotel Dällenbach), in Burgdorf.

Aktenaufgabe: 10 Tage vor der Gläubigerversammlung, im Bureau des Sachwalters.

Verlängerung der Nachlassstundung — Prorogation du sursis concordataire
(SchKG 295, Abs. 4.) (L. P. 295, al. 4.)

Kt. Aargau *Bezirksgericht Muri* (133)

Die dem Frey Willy, Baumeister, Muri, bis 16. Januar 1941 gewährte Nachlassstundung wird laut Gerichtsbeschluss vom 20. Januar 1941 um weitere zwei Monate, d. h. bis 16. März 1941, verlängert.

Bezirksgericht Muri.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat

(SchKG 306, 308.) (L. P. 306, 308.)

Ct. de Fribourg *Tribunal de la Broye, à Estavayer-le-Lac* (134)

Débitrice: Bossy et Cie, en liquidation, société en nom collectif, à Cousset, avec succursale à Serrières.

Date de l'homologation du concordat par abandon d'actifs: 23 décembre 1940.
Le Président du Tribunal.

Ct. du Valais *Juge-Instructeur de Martigny* (128)

Le juge-instructeur du district de Martigny, en séance du 15 janvier 1941, a homologué le concordat présenté par Cretton Henri, père, à Martigny-Ville.

Martigny-Ville, le 20 janvier 1941. Marcel Gross.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1941. 17. Januar. **Immobilien-A.-G. Muralt-Hof**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 237 vom 9. Oktober 1940, Seite 1847). Die Unterschrift von Hans Gut ist erloschen.

17. Januar. **Immobilien- & Industrie-A.-G.**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 237 vom 9. Oktober 1940, Seite 1847). Die Unterschrift von Hans Gut ist erloschen. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Wilfried Haller, von und in Zürich.

Verwaltung von Beteiligungen usw. — 20. Januar. **Guhl & Cie. Aktiengesellschaft**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 237 vom 9. Oktober 1940, Seite 1847), Verwaltung von Beteiligungen usw. Die Unterschrift von Hans Gut ist erloschen. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Wilfried Haller, von und in Zürich. Die Verwaltungsratsmitglieder und die Prokuristen zeichnen kollektiv zu zweien.

23. Januar. **Immobilien-A.-G. Muralt-Hof**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 237 vom 9. Oktober 1940, Seite 1847). E. Hans Mahler ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Das einzige Verwaltungsratsmitglied Dr. Oskar Guhl führt nun Einzelunterschrift.

23. Januar. **Immobilien- & Industrie-A.-G.**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 237 vom 9. Oktober 1940, Seite 1847), An- und Verkauf von Immobilien usw. E. Hans Mahler ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Das einzige Verwaltungsratsmitglied Dr. Oskar Guhl führt nun Einzelunterschrift.

Verwaltung von Beteiligungen usw. — 23. Januar. **Guhl & Cie. Aktiengesellschaft**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 237 vom 9. Oktober 1940, Seite 1847), Verwaltung von Beteiligungen usw. E. Hans Mahler ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Das einzige Verwaltungsratsmitglied Dr. Oskar Guhl führt nun Einzelunterschrift.

Früchte, Gemüse usw. — 23. Januar. Die seit 6. November 1930 im Handelsregister des Kantons Genf mit Sitz in Genf unter der Firma **Naruva Société Anonyme** eingetragene Aktiengesellschaft hat in Zürich unter derselben Firma eine Zweigniederlassung errichtet. Zweck der Gesellschaft ist der Handel in allen Ländern, Import und Export von frischen und getrockneten Früchten, Gemüse, Süßfrüchten und andern Nahrungsmitteln. Für die Zweigniederlassung Zürich führen die Unterschrift durch Einzelzeichnung das einzige Mitglied des Verwaltungsrates, Adolphe Boglietti, von und in Genf, und der Prokurist Wilhelm Hans Weber, von Dürnten, in Genf. Geschäftsdomizil: Bahnhofstrasse 77, in Zürich 1.

Getreide usw. — 23. Januar. **Markus Maier A.-G.**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 7 vom 9. Januar 1941, Seite 61), Handel mit Getreide usw. Markus Maier ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates gewählt Alois Ulrich, von und in Küsnacht am Rigi; er führt Einzelunterschrift. Das bisherige Verwaltungsratsmitglied Emil Ulrich, von und in Küsnacht am Rigi, ist zugleich Geschäftsführer und führt nun ebenfalls Einzelunterschrift.

Eisen usw. — 23. Januar. **Feinstahl A.-G.**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 102 vom 3. Mai 1938, Seite 985), Handel in Eisen usw. Als weitere Verwaltungsratsmitglieder wurden gewählt: Nicolaas Cramer, holländischer Staatsangehöriger, in Zollikon, zugleich Delegierter. Er bleibt Direktor und führt weiterhin Einzelunterschrift; Claus Cramer, von Zollikon, nun in Zollikon; er führt Kollektivunterschrift anstatt Kollektivprokura.

Elektro-Installationsgeschäft. — 23. Januar. Die Kommanditgesellschaft **Wüscher-Monhardt & Co. vorm. W. Monhardt**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 236 vom 8. Oktober 1940, Seite 1835), Elektro-Installationsgeschäft, wird in eine Kollektivgesellschaft umgewandelt. Gesellschafter sind der bisherige unbeschränkt haftende Teilhaber Gustav Wüscher-Monhardt, von und in Schaffhausen, und der bisherige Kommanditär-Prokurist Felix Ganz, von Winterthur und Freinsein, in Thalwil (ab 1. April 1941 in Zürich 6); seine Prokura ist erloschen.

23. Januar. **City-Druck A.-G.**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 240 vom 11. Oktober 1939, Seite 2082). Hans Kern ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das Mitglied Dr. Gottfried Weiss ist nun Präsident des Verwaltungsrates und führt weiterhin Kollektivunterschrift.

Handel in Weinen. — 23. Januar. Aus der Kommanditgesellschaft **Ernst Gentner & Co.**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 18 vom 22. Januar 1941, Seite 146), Handel in Schweizer und französischen Weinen, ist der Kommanditär Max Haggrenmacher ausgetreten; seine Beteiligung ist erloschen.

Stoff- und Wäschegeschäft usw. — 23. Januar. Inhaber der Firma **Paul Bosshard**, in Männedorf, ist Paul Bosshard-Hofmann, von Turbenthal, in Männedorf. Resten-, Stoff- und Wäschegeschäft. An der Kugelgasse.

Herren- und Damenkleider. — 23. Januar. Inhaber der Firma **H. Degenhardt**, in Zürich, ist Hans Degenhardt-Müller, von Lichtensteig (St. Gallen), in Zürich 11. Zwischen dem Firmeninhaber und dessen Ehefrau Nelli geb. Müller besteht Gütertrennung. Handel in Herren- und Damenkleidern. Schaffhauserstrasse 372.

Herrenhemden. — 23. Januar. Inhaber der Firma **Joe Guggenheim**, in Zürich, ist Joseph Guggenheim, von Itingen (Baselland), in Zürich 7. Herrenhemdenfabrikation. Gladbachstrasse 77.

23. Januar. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft **Bank für elektrische Unternehmungen**, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 250 vom 24. Oktober 1940, Seite 1945), ist Dr. Alfred Schwarzenbach infolge Todes ausgeschieden.

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

Bonbonsfabrikation. — 1941. 23. Januar. Die Firma **Ernest Merz**, Bonbonsfabrikation, in Bern (S. H. A. B. Nr. 123 vom 28. Mai 1933, Seite 1196), wird infolge Fehlens der Voraussetzungen zum Eintrag im Handelsregister gelöscht.

23. Januar. Die Firma **Walter Schneider, Garage Jura**, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 80 vom 5. April 1935, Seite 886), wird infolge Geschäftsübergabe im Handelsregister gelöscht.

23. Januar. Die **Baugenossenschaft Länggasstrasse Nr. 51**, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 274 vom 22. November 1935, Seite 2874), hat in ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 1940 die Statuten in Anpassung an die Vorschriften des neuen Schweizerischen Obligationenrechtes einer Totalrevision unterzogen. Die bisher publizierten Tatsachen haben folgende Veränderungen erfahren: Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief; die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Emil Pfirter ist aus dem Vorstand ausgeschieden und seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde gewählt Walter Neuschwander, von Höfen bei Thun, in Bern. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Bureau Blankenburg (Bezirk Obersimmental)

Uhren. — 23. Januar. Die Einzelfirma **Christian Bringold**, in Boltigen, Uhrenreparaturen und Handlung in Uhren, Wanduhren usw. (S. H. A. B. Nr. 185 vom 12. August 1925, Seite 1393), ist infolge Verzichtes des Inhabers auf den Eintrag, weil die gesetzlichen Voraussetzungen zur Eintragungspflicht nicht mehr bestehen, erloschen.

Bureau Interlaken

Biscuit, Kunsthonig. — 23. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebr. Steuri & Cie.**, Biscuit- und Kunsthonigfabrikation, in Leissigen (S. H. A. B. Nr. 155 vom 8. Juli 1931, Seite 1500), erteilt Einzelprokura an Klara Steuri, von Leissigen, in Interlaken.

Zug — Zoug — Zugo

1941. 23. Januar. Aus dem Vorstand der Genossenschaft **Grundbesitz**, in Zug (S. H. A. B. Nr. 29 vom 4. Februar 1938, Seite 270), sind die bisherigen Mitglieder Dr. Werner E. Iten, Werner Spillmann und Josef Kündig, alle in Zug, ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu und als einziges Mitglied des Vorstandes wurde Franz Müller-Schuler, von und in Luzern, gewählt. Er zeichnet mit Einzelunterschrift für die Genossenschaft. Das Domizil befindet sich nunmehr bei Werner Spillmann, Guggiweg 6, Zug.

Holzfasers-Isolierplatten. — 23. Januar. Die Firma **Pavatex A. G.**, in Cham, Handel mit Holzfasers-Isolierplatten Marke «Pavatex» (S. H. A. B. Nr. 297 vom 18. Dezember 1936, Seite 2967), hat Kollektivprokura erteilt an Carl Zehnder, von Etenhausen (Thurgau), in Cham, und Hermann Baumann, von Attelwil (Aargau), in Zürich. Sie zeichnen kollektiv unter sich oder je mit einem kollektiv zeichnungsberechtigten Verwaltungsratsmitglied.

Autotransporte usw. — 23. Januar. Die Firma **Josef Andermatt**, in Baar, Autotransporte, Kiesbrecherei, Tiefbauunternehmung (S. H. A. B. Nr. 199 vom 27. August 1934, Seite 2387), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

Tissus, boulangerie. — 1941. 22. janvier. La raison **Joseph Tinguely, à La Roche**, tissus, boulangerie, épicerie (F. o. s. du c. du 18 mars 1935, n° 64, page 695), est radiée ensuite de cessation de l'exploitation.

Bureau de Fribourg

Vitreaux, vitrerie, etc. — 23. janvier. Le chef de la maison **Herbert Fleckner, à Fribourg**, est Herbert, fils de feu Charles Fleckner, d'Estavayer-le-Lac, à Fribourg. Vitreaux, vitrerie et gravure sur verre. Ateliers: Daillettes n° 135, à Villars-sur-Glâne. Magasin: Arcades de la gare n° 20 h, à Fribourg.

Bureau de Morat (district du Lac)

Graines, légumes. — 22. janvier. Le titulaire de la raison sociale **Ernest Guillod-Mora, à Nant**, commune du Bas-Vully, est Ernest Guillod-Mora, fils de Jules, de Sugiez, à Nant, commune du Bas-Vully. Graines, légumes. Nant-Vully.

Strickwaren. — 22. Jänner. Die Firma **Lina Gilgen**, Fabrikation von Strickwaren, in Murten (S. H. A. B. Nr. 229 vom 1. Oktober 1935, Seite 2431), hat ihren Sitz nach Laupen (Bern) verlegt (S. H. A. B. Nr. 163 vom 15. Juli 1940, Seite 1270). Die Firma ist daher im Handelsregister des Kantons Freiburg erloschen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Gasthof, Bierdepot. — 1941. 22. Januar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Franz Stupfel's Erben**, in Neunkirch, Gasthof zum Bahnhof und Bierdepot (S. H. A. B. Nr. 228 vom 28. September 1928, Seite 1867), ist der Gesellschafter Franz Stupfel infolge Todes ausgeschieden.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1941. 22. Januar. Inhaber der Firma **Scherer, Molkeri**, in Berneck, ist Karl Scherer, von Degersheim, in Berneck. Molkeri; Waldegg-Berneck, Post Heerbrug.

Käseerei. — 22. Januar. Die Firma **Josef Anton Fuchs**, Käseerei-betrieb, in Wolfertswil-Magdenau, Gemeinde Degersheim (S. H. A. B.

Nr. 34 vom 11. Februar 1935, Seite 371), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Käserei, Schweinefleisch. — 22. Januar. Inhaber der Firma Anton Fuchs, in Wolfertswil, Gemeinde Degersheim, ist Anton Fuchs, von Appenzell, in Wolfertswil, Gemeinde Degersheim. Käserei und Schweinefleisch.

Kolonialwaren. — 22. Januar. Paul Lüthi, in Degersheim; Anna Marti-Lüthi, in Zürich (diese mit Zustimmung des Ehemannes), und Marie Lüthi, in Degersheim, alle drei von St. Gallen, haben unter der Firma **Geschw. Lüthi**, in Degersheim, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1941 ihren Anfang nahm. Für die Gesellschaft zeichnen ausschliesslich die Gesellschafter Paul Lüthi und Marie Lüthi mit Kollektivunterschrift. Kolonialwarenhandlung; Hauptstrasse 4.

Schuhhandlung, Bauunternehmung. — 22. Januar. Der Inhaber der Firma **Schwendener-Hofmänner**, Schuhhandlung, in Buchs (S. H. A. B. Nr. 269 vom 16. November 1932, Seite 2673), meldet als weiteren Geschäftszweig: Bauunternehmung.

Käserei, Schweinefleisch. — 22. Januar. Die Firma **Ellas Käch**, Käserei und Schweinefleisch, in Diepoldsau (S. H. A. B. Nr. 240 vom 13. Oktober 1932, Seite 2402), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Waadt — Vaud — Vaud Bureau de Lausanne

Cafés torréfiés. — 1941. 23 janvier. La société en nom collectif **Perret et Favez «Cafés Favez»**, ayant son siège à Lausanne, vente de cafés torréfiés (F. o. s. du c. du 26 avril 1940), est dissoute; cette raison sociale est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «D. Favez-Roth», à Lausanne.

Daniel Favez allié Roth, de Servion, à Lausanne, a repris, sous la raison **D. Favez-Roth**, à Lausanne, l'actif et le passif de la société en nom collectif «Perret et Favez «Cafés Favez»», à Lausanne, radiée. Vente de cafés torréfiés. Avenue de Chailly 36.

Jeux de quilles. — 23 janvier. Le chef de la maison **René Clerc «Re-Né»**, à Prilly, est René Clerc allié Ingels, de Bofflens (Vaud), à Prilly. Fabrication de jeux de quilles. Les Huttins.

Bureau de Moudon

23 janvier. Le **Crédit Mutuel de Lucens S. A.**, société anonyme dont le siège est à Lucens (F. o. s. du c. du 23 mars 1937, page 689), a, dans son assemblée générale du 21 octobre 1940, adopté de nouveaux statuts, lesquels sont datés du même jour et sont entrés en vigueur le 1^{er} janvier 1941. La société a pour objet les opérations de banque de toute nature, de caractère commercial, hypothécaire et de toutes affaires qui s'y rattachent, notamment l'exploitation d'une caisse d'épargne pour Lucens et ses environs, à l'exclusion absolue d'opérations de bourse pour son propre compte; elle exerce essentiellement son activité dans le cercle de Lucens, mais peut l'étendre à tout le territoire du canton de Vaud et éventuellement à celui de la Confédération Suisse. Le capital social est de 50,000 fr., divisé en 250 actions au porteur de 200 fr. chacune, entièrement libérées. Les publications émanant de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce et, si le comité de direction le juge nécessaire, dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud et la Feuille d'avis de Lucens. La société est administrée par un conseil d'administration de 7 à 9 membres. Elle est représentée par un comité de direction composé de 3 membres nommés par le conseil d'administration et pris dans son sein; les membres du comité de direction ont la signature sociale collective à deux. Le conseil d'administration est composé actuellement comme suit: Jean Rey, de Forel sur Lucens, président; André Favre, de Thierrens; Gaston Lecoultré, du Chenit; Robert Reymond, du Chenit et de L'Abbaye; tous à Lucens; Jean Bessard, de Belleve, à Cremin sur Lucens; Ernest May, de Lovatens, à Curtelles, secrétaire; Fernand Pidoux, de et à Forel sur Lucens, vice-président (nouveaux) et Alois Bünter, d'Ennetbürgen, à Lucens (inscrit). Font partie du comité de direction, avec signature sociale collective à deux: les prénommés Alois Bünter (inscrit), Gaston Lecoultré et Robert Reymond (nouveaux). André Favre, de Thierrens, à Lucens, est fondé de procuration (inscrit). Ont cessé de faire partie de l'administration de la société: Henri Cornaz, Albert Favre, dont les signatures sont radiées; Jules Reymond, Emile Rey, Albert Aguet, Adrien Golay, Edouard Schneider, Ferdinand Fuscay, Arthur Lecoultré et Victor Cornu.

Bureau d'Oron

23 janvier. La raison **César de Ambrogi, Moulin de Bressonnaz**, à Bressonnaz, commune de Vuillens (F. o. s. du c. du 9 janvier 1936), a été déclarée en faillite par prononcé du Président du Tribunal du district d'Oron, du 26 avril 1940. La faillite a été clôturée par prononcé du même président du 6 décembre 1940. Cette raison est radiée d'office.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

Gravures, décoration, cadrans, etc. — 1941. 21 janvier. **A. et J. Roulet S. A.**, gravures, décoration, cadrans, etc., société anonyme ayant siège au Locle (F. o. s. du c. du 2 janvier 1941, n° 1, page 4): La procuration est conférée à Madeleine Roulet, de La Sagne et Les Ponts-de-Martel, au Locle, qui engage la société par sa signature individuelle.

Gypserie, peinture. — 21 janvier. Pierre Lanfranchini et son fils Jean-Pierre Lanfranchini, tous deux originaires de Mezzovico et Vira (Tessin), domiciliés au Locle, ont constitué au Locle, sous la raison sociale **Lanfranchini et fils**, une société en nom collectif commençant le 1^{er} janvier 1941. L'associé Pierre Lanfranchini possède seul la signature sociale. Exploitation d'un atelier de gypserie, peinture. Rue du Progrès 45.

22 janvier. La maison **Radio-Electro Paul Huguenin**, au Locle (F. o. s. du c. du 22 avril 1940, n° 93, page 744), a transféré son domicile Rue du Pont n° 8.

Bureau de Neuchâtel

21 janvier. **ACAM, Société Anonyme d'Entreprise pour le Chauffage à Huile lourde (ACAM, Unternehmung für Oelfeuerung A. G.)**, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 24 septembre 1928, n° 224, page 1826). Dans leur assemblée générale extraordinaire du 7 janvier 1941, les actionnaires de cette société ont décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im Schweiz. Handelsamtsblatt vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la Feuille officielle suisse du commerce par des lois ou ordonnances.

Schweizerische Hotelgesellschaft, Luzern

6 %-Obligationenanleihen vom 1. Januar 1926 auf Palace Hotel in Luzern (Fr. 1,500,000.—)

Gemäss der Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen vom 20. Februar 1918 nebst Ergänzung vom 1. Oktober 1935 werden die Obligationäre eingeladen, an dem **Freitag, den 14. Februar 1941, um 16 Uhr** (Präsenzliste von 15.45 an), im **Hotel Wildenmann in Luzern** unter der Leitung des unterzeichneten Instruktionsrichters stattfindenden

Obligationärversammlung

teilzunehmen zur Beschlussfassung über die Anträge wesentlich folgenden Inhalts:

1. Erlass der bis Ende 1940 aufgelaufenen Zinsrückstände.
2. Zustimmung zur Erhöhung der Vorgangshypotheken von Fr. 135,000 auf Fr. 300,000.—
3. Verlängerung der Anleihefrist bis 1. Januar 1951, unter Vorbehalt des Rechtes der Schuldnerin, das Anleihen jederzeit unter Wahrung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten ganz oder teilweise (durch Auslösung) zurückzuzahlen.
4. Herabsetzung des Nennwertes der Obligation von Fr. 1000.— auf Fr. 500.— durch Barzahlung von Fr. 100.— und Übergabe von vier 5 %-Vorzugsaktien im Betrage von je Fr. 100.—
5. Umwandlung des festen Zinsfusses für die Jahre 1941 bis und mit 1950 in einen vom Betriebsergebnis des Palace Hotels in Luzern abhängigen variablen Zinsfuss von minimal 2½ % und maximal 5 %, mit Kumulation des Minimalzinsfusses, so zwar, dass ein Ende 1950 allfällig unbezahlter Rest zum Kapital geschlagen wird.
6. Wahl eines Vertreters der Obligationäre, gemäss Art. 23 ff. GGV.

Obligationäre, die an der Versammlung teilzunehmen oder sich vertreten zu lassen wünschen, haben ihre Obligationen bis spätestens **13. Februar 1941** mittags bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Luzern oder Zürich oder bei der A.-G. Len & Cie. in Zürich zu deponieren, wo auch der Reorganisationsplan erhältlich ist. Zur Vertretung von Obligationären ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. (A. A. 17^a)

Lausanne, den 21. Januar 1941.

Pometta, Bundesrichter.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfahrensreglement

für die durch Bundesratsbeschlüsse vom 1. September 1939 und 26. November 1940 eingesetzten sieben erstinstanzlichen strafrechtlichen Kommissionen des Volkswirtschaftsdepartements.

(Vom 4. Dezember 1940.)

Gestützt auf die Bundesratsbeschlüsse vom 1. September 1939/26. November 1940 betreffend die Einsetzung von strafrechtlichen Kommissionen des Volkswirtschaftsdepartements und den Bundesratsbeschluss vom 26. November 1940 über die Erweiterung der Zuständigkeit der strafrechtlichen Kommissionen des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements geben sich die sieben erstinstanzlichen Kommissionen folgendes Verfahrensreglement.

Art. 1. Sieben Strafkommisionen erster Instanz, bestehend aus je drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern, sind mit der Beurteilung der Widerhandlungen gegen kriegswirtschaftliche Erlasse des Bundesrates oder des Volkswirtschaftsdepartements beauftragt, die ihre Grundlage im Bundesbeschluss vom 30. August 1939 über Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechterhaltung der Neutralität haben.

Die **I. und IV. Kommission** sind eingesetzt für die Gebiete: Bern (ohne Berner Jura), Luzern, Sense- und Seebezirke des Kantons Freiburg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau, Wallis (deutschsprechender Kantonsteil).

Die **II. und V. Kommission** sind eingesetzt für die Gebiete: Zürich, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Glarus, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Graubünden (ohne Misoxtal), Thurgau.

Die **III. und VI. Kommission** sind eingesetzt für die Gebiete: Berner Jura, Freiburg (ohne Sense- und Seebezirke), Waadt, Wallis (französisch sprechender Kantonsteil), Neuenburg, Gené.

Die **VII. Kommission** ist eingesetzt für die Gebiete: Tessin, Misoxtal des Kantons Graubünden.

A. Kommissionenfälle

Art. 2. 1. Die Straffälle werden vom Generalsekretariat des Volkswirtschaftsdepartements dem Präsidenten oder Vizepräsidenten der zuständigen Kommission überwiesen, welche die Akten bei den Mitgliedern in Zirkulation setzen und einen Referenten, allenfalls auch einen Korreferenten bezeichnen können.

2. Der Präsident oder Vizepräsident kann jedoch von sich aus Ergänzungen durch das Generalsekretariat des Volkswirtschaftsdepartements anbegehren oder Anzeiger, Zeugen und Beschuldigte selbst einvernehmen oder durch ein Mitglied der Kommission einvernehmen lassen oder sonstige Anordnungen treffen.

Art. 3. 1. Der Präsident oder Vizepräsident setzt Ort und Zeit der Kommissionssitzung fest. In der Regel wird eine kontradiktorische Verhandlung angesetzt. Dem Beschuldigten ist vom Termin der Verhandlung durch eingeschriebenen Brief Kenntnis zu geben. Es steht ihm frei, an der Verhandlung teilzunehmen oder eine schriftliche Eingabe einzureichen.

Die Vertretung des Beschuldigten durch einen gehörig Bevollmächtigten ist zulässig. Der Vertreter hat sich durch schriftliche Vollmacht auszuweisen.

2. Der Präsident oder Vizepräsident kann verfügen, dass der Beschuldigte erscheinen muss; er ist befugt, ihn nötigenfalls durch die kantonalen Polizeibehörden vorführen zu lassen.

3. Der Kommission steht ferner das Recht zu, das persönliche Erscheinen des Beschuldigten zu beschliessen sowie Ergänzungen der Untersuchung anzuordnen oder durch den Präsidenten, Vizepräsidenten oder ein Mitglied der Kommission vornehmen zu lassen. Der Präsident, der Vizepräsident oder die Kommission kann die Vertretung des Volkswirtschaftsdepartements bei Verhandlungen begehren.

4. Die Zeugen werden durch eingeschriebenen Brief, eventuell Vorladung durch die kantonalen Polizeiergane, vorgeladen. Die Vorladungen werden vom Präsidenten, Vizepräsidenten oder Sekretär der Kommission unterzeichnet.

5. Die Einvernahmen erfolgen gemäss Art. 74—87 des Bundesstrafrechtspflegegesetzes vom 15. Juni 1934.

6. Zeugen, die unentschuldig ausbleiben oder die Aussage verweigern, können vom Richter mit einer Busse bis zu Fr. 300.— bestraft werden.

Art. 4. 1. Erachtet die Kommission die Untersuchung für vollständig, so schreitet sie zur Urteilsberatung.

2. Sie würdigt das Ergebnis der Beweisaufnahmen nach freiem Ermessen.

3. Die Urteilsberatung der Kommission ist geheim. Das Urteil wird mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst.

4. Ueber alle Verfahrenshandlungen ist ein Protokoll zu führen.

Art. 5. Das Urteil ist, gemäss Art. 5 des Bundesratsbeschlusses vom 1. September 1939 betreffend die Einsetzung von strafrechtlichen Kommissionen des Volkswirtschaftsdepartements, schriftlich zu begründen und vom Präsidenten und Protokollführer zu unterzeichnen.

B. Einzelrichterliche Fälle

Art. 6. 1. Gemäss Art. 1 des Bundesratsbeschlusses vom 26. November 1940 über die Erweiterung der Zuständigkeit der strafrechtlichen Kommissionen des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements ist der Kommissionspräsident und der Vizepräsident zuständig, nicht besonders schwerwiegende Fälle, entsprechend der Ueberweisungsverfügung des Generalsekretariates des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, als Einzelrichter zu beurteilen.

2. Der Präsident oder Vizepräsident hat dem Beschuldigten von der Ueberweisung an den Einzelrichter Kenntnis und Gelegenheit zu einer Vernehmlassung innerhalb der Frist von fünf Tagen zu geben. Die Frist kann ausnahmsweise verlängert werden. Es steht dem Einzelrichter frei, zur Beurteilung eines Straffalles eine Verhandlung anzusetzen oder nicht.

3. Im übrigen finden die Bestimmungen der Art. 2—5 sinngemäss Anwendung.

Art. 7. Uebersteigt der Bussenantrag des Generalsekretariates des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements den Betrag von Fr. 100.— nicht, so leitet der Einzelrichter in abgeklärten Fällen das **Strafmandatsverfahren** ein. Er gibt dem Beschuldigten den Bussenantrag des Generalsekretariates des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements bekannt und eröffnet ihm gleichzeitig die Busse, die er für angemessen hält.

Art. 8. Das Strafmandat enthält:

- a) die genaue Bezeichnung des Beschuldigten;
- b) die Bezeichnung der strafbaren Handlung mit Angabe des Zeitpunktes der Widerhandlung;
- c) die Ankündigung, dass der Beschuldigte zu einer bestimmten Geldbusse und zu einem bestimmten Kostenbetrag verurteilt werde. Bei einer Busse bis und mit Fr. 10 betragen die Kosten Fr. 3. Bei einer Busse bis und mit Fr. 25 betragen die Kosten Fr. 5. Bei einer Busse bis und mit Fr. 50 betragen die Kosten Fr. 10. Bei einer Busse bis und mit Fr. 75 betragen die Kosten Fr. 15. Bei einer Busse bis und mit Fr. 100 betragen die Kosten Fr. 20. Der Richter hat das Recht, dem Beschuldigten auch die Kosten der untersuchenden Amtsstellen zu überbinden;
- d) die Gesetzesstellen, auf Grund welcher der Beschuldigte verurteilt werden soll;
- e) die Mitteilung, dass der Beschuldigte gegen diese Verurteilung innerhalb der Frist von fünf Tagen beim Einzelrichter Einspruch erheben könne. Der Inhalt des Art. 9 dieses Reglementes ist in das Mandat aufzunehmen. Der Einspruch ist zu begründen und gilt als Vernehmlassung in Sinn von Artikel 6, Ziffer 2, dieses Reglementes;
- f) die Mitteilung, dass das Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements kein Einspruchsrecht hat, wenn die vom Einzelrichter im Strafmandat ausgefallte Busse gleich hoch oder höher ist als sie vom Generalsekretariat beantragt wurde. Lautet dagegen der Antrag des Generalsekretariates auf eine höhere Busse, als sie vom Richter dem Beschuldigten im Strafmandatsverfahren eröffnet wird, so steht dem Generalsekretariat ebenfalls das Recht zu, gegen die Bussenverfügung des Richters innerhalb der Frist von fünf Tagen Einspruch zu erheben;
- g) die Mitteilung, dass das Urteil des Richters rechtskräftig wird, wenn dagegen innerhalb der Frist von fünf Tagen beim Einzelrichter kein Einspruch erhoben worden ist. Stillschweigen gilt als Annahme des Urteils.

Art. 9. Der schriftlich erhobene Einspruch muss datiert und vom Beschuldigten oder von einem Bevollmächtigten oder von einem hiermit beauftragten Hausgenossen unterschrieben innerhalb fünf Tagen nach der Zustellung beim Einzelrichter einlangen oder vor Ablauf dieser Frist der schweizerischen Post übergeben sein.

Art. 10. Weist der Beschuldigte nach, dass er durch Krankheit, Abwesenheit oder andere wichtige Gründe verhindert war, rechtzeitig Einspruch zu erheben, so kann er bei dem Einzelrichter ein Gesuch um Wiedereinsetzung einreichen, innerhalb von fünf Tagen vom Zeitpunkt an gerechnet, in welchem er sichere Kenntnis vom Strafmandat erhalten hat und sich dieses Rechtsmittels bedienen konnte.

Ueber dieses Wiedereinsetzungsgesuch urteilt der Einzelrichter, der das Strafmandat erlassen hat, in der Regel ohne mündliche Verhandlung. Wird der Gesuchsteller abgewiesen, so hat er die Kosten des Wiedereinsetzungsverfahrens zu bezahlen.

Das zugesprochene Wiedereinsetzungsgesuch gilt als Einspruch; in diesem Falle werden die Kosten des Wiedereinsetzungsverfahrens zur Hauptsache geschlagen.

Art. 11. Lehnt der Beschuldigte das ihm eröffnete Eventualurteil ab, so hat er das Recht, dem Richter die Gründe seines Einspruches schriftlich mitzuteilen. Der Einzelrichter fällt hierauf das Urteil. Sein Recht, vorher die Akten zu ergänzen, bleibt vorbehalten. Die Urteile sind schriftlich zu begründen und vom Einzelrichter und Protokollführer zu unterzeichnen.

Art. 12. Die rechtskräftigen Strafmandatsurteile sind dem Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements sofort mitzuteilen.

Art. 13. Präsident und Vizepräsident vertreten sich im Verhinderungsfalle gegenseitig.

Art. 14. Die gemäss Art. 6 und 12 gefällten Urteile sind dem Betroffenen und den Mithaftenden sowie dem Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements schriftlich zu eröffnen. Sie sind darauf aufmerksam zu machen, dass sie innerhalb zwanzig Tagen seit der Zustellung der Verfügung die Entscheidung der «strafrechtlichen Rekurskommission des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements» bzw. ihres Präsidenten verlangen können. Der Rekurs ist mit schriftlicher Begründung in drei Exemplaren dem Generalsekretariat des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements cinzureichen.

Art. 15. Im übrigen gelten die Bestimmungen der Bundesratsbeschlüsse vom 1. September 1939 und 26. November 1940 über die Einsetzung strafrechtlicher Kommissionen des Volkswirtschaftsdepartements, des Bundesratsbeschlusses vom 26. November 1940 über die Erweiterung der Zuständigkeit der strafrechtlichen Kommissionen des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und die zugehörigen Ausführungserlasse sowie die Bestimmungen des Gesetzes über die Bundesstrafrechtspflege vom 15. Juni 1934.

Das Verfahrensreglement vom 4. Oktober 1939 für die durch Bundesratsbeschluss vom 1. September 1939 eingesetzten drei erstinstanzlichen strafrechtlichen Kommissionen des Volkswirtschaftsdepartements wird aufgehoben.

Durch das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement am 20. Januar 1941 genehmigt.

21. 25. 1. 41.

Règlement de procédure

à l'usage des sept commissions pénales de première instance du département fédéral de l'économie publique instituées par les arrêtés du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 et du 26 novembre 1940

(Du 4 décembre 1940.)

Vu les arrêtés du Conseil fédéral des 1^{er} septembre 1939 et 26 novembre 1940 portant création de commissions pénales du département fédéral de l'économie publique et l'arrêté du Conseil fédéral du 26 novembre 1940 étendant la compétence des commissions pénales du département fédéral de l'économie publique, les sept commissions pénales de première instance adoptent le règlement de procédure suivant:

Article premier. Sept commissions de première instance, composées chacune de trois membres et de deux suppléants, sont chargées du jugement des infractions aux dispositions de l'économie de guerre édictées par le Conseil fédéral et le département fédéral de l'économie publique en vertu de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité.

La circonscription des 1^{re} et 4^{me} commissions comprend les cantons de: Berne (sauf le Jura bernois), Lucerne, Fribourg (districts du Lac et de la Singine), Soleure, Bâle-Ville, Bâle-Campagne, Argovie, Valais (Haut-Valais).

La circonscription des 2^{me} et 5^{me} commissions comprend les cantons de: Zurich, Uri, Schwyz, Unterwald, Zoug, Glaris, Schaffhouse, Appenzell, St-Gall, Grisons (sauf la vallée du Mesocco) Thurgovie.

La circonscription des 3^{me} et 6^{me} commissions comprend les cantons de: Berne (Jura bernois), Fribourg (sauf les districts du Lac et de la Singine), Vaud, Valais (Bas-Valais), Neuchâtel, Genève.

La circonscription de la 7^{me} commission comprend les cantons de: Tessin et des Grisons (vallée du Mesocco).

A. Cas ressortissant aux commissions.

Art. 2. 1. Les cas d'infractions sont transmis par le secrétariat général du département fédéral de l'économie publique au président ou au vice-président de la commission compétente; ces derniers mettent le dossier en circulation parmi les membres et peuvent désigner un rapporteur et au besoin un co-rapporteur.

2. Le président ou le vice-président peuvent inviter le secrétariat général du département de l'économie publique à compléter l'enquête, interroger eux-mêmes le plaignant, les témoins et l'inculpé, ou les faire interroger par un membre de la commission et prendre toutes mesures conservatoires.

Art. 3. 1. Le président ou le vice-président fixent le lieu et la date de la séance de la commission. En règle générale, les débats sont contradictoires. L'inculpé sera informé par lettre recommandée de la date de la séance. Il lui est loisible de participer à la séance ou d'adresser un mémoire de défense à la commission.

L'inculpé est autorisé à se faire représenter par un mandataire dûment légitimé par procuration écrite.

2. Le président ou le vice-président peuvent ordonner la comparution personnelle de l'inculpé; ils peuvent au besoin décerner contre lui un mandat d'amener dont l'exécution sera confiée aux agents de la police cantonale.

3. La commission a également le droit d'ordonner la comparution personnelle de l'inculpé, d'exiger un complément d'enquête ou d'y faire procéder par le président, le vice-président ou un membre de la commission.

Le président, le vice-président ou la commission peuvent demander au département de l'économie publique de se faire représenter aux séances.

4. Les témoins sont cités à comparaître par lettre chargée; la notification peut aussi être faite par les agents de la police cantonale. Les citations sont signées par le président, le vice-président ou le secrétaire de la commission.

5. Les interrogatoires ont lieu conformément aux articles 74 à 87 de la loi fédérale du 15 juin 1934 sur la procédure pénale.

6. Le témoin qui, sans excuse, fait défaut ou refuse de déposer est passible d'une amende de 300 francs au plus.

Art. 4. 1. Lorsque la commission estime que le cas est suffisamment élucidé, elle passe à la délibération.

2. Elle apprécie librement les moyens de preuve.

3. La commission délibère à huis-clos. Le jugement est rendu à la majorité.

4. Il est dressé procès-verbal de tous les faits de la procédure.

Art. 5. Le jugement est motivé par écrit conformément à l'article 5 de l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 portant création de commissions pénales du département fédéral de l'économie publique. Il est signé par le président et le secrétaire.

B. Cas ressortissant au juge unique

Art. 6. 1. Conformément aux dispositions de l'article premier de l'arrêté du Conseil fédéral du 26 novembre 1940 étendant la compétence des commissions pénales du département fédéral de l'économie publique, le président et le vice-président tranchent, en qualité de juge unique, sur ordonnance de renvoi du secrétariat général du département fédéral de l'économie publique, les cas ne présentant pas un caractère de gravité particulière.

2. Le président ou le vice-président doivent informer l'inculpé du renvoi au juge unique et lui donner la possibilité de présenter sa défense dans un délai de 5 jours. Exceptionnellement ce délai peut être prorogé. Le juge unique a la faculté d'ordonner des débats avant de statuer sur le cas.

3. Les dispositions des articles 2 à 5 sont au surplus applicables par analogie.

Art. 7. Lorsque l'amende proposée par le secrétariat général du département fédéral de l'économie publique ne dépasse pas 100 francs et si le cas est suffisamment élucidé, le juge unique ouvre la procédure du mandat de répression. Il donne connaissance à l'inculpé de la proposition d'amende faite par le secrétariat général du département fédéral de l'économie publique et lui notifie en même temps l'amende qu'il estime devoir prononcer.

Art. 8. Le mandat de répression contient:

- a) la désignation exacte de l'inculpé;
- b) la spécification et la date de la contravention;
- c) l'indication de l'amende et les frais auxquels l'inculpé sera condamné:
 - Les frais s'élèvent à 3 fr. pour une amende allant jusqu'à 10 fr. inclusivement.
 - Les frais s'élèvent à 5 fr. pour une amende allant jusqu'à 25 fr. inclusivement.
 - Les frais s'élèvent à 10 fr. pour une amende allant jusqu'à 50 fr. inclusivement.
 - Les frais s'élèvent à 15 fr. pour une amende allant jusqu'à 75 fr. inclusivement.
 - Les frais s'élèvent à 20 fr. pour une amende allant jusqu'à 100 fr. inclusivement.

- d) les dispositions légales en vertu desquelles l'inculpé doit être condamné;
- e) la mention que l'inculpé peut former opposition à la condamnation auprès du juge unique dans un délai de 5 jours. Le texte de l'article 9 du présent règlement sera inséré dans le mandat. L'opposition devra être motivée et sera assimilée à la défense prévue à l'article 6, chiffre 2 du présent règlement;
- f) la mention que le secrétariat général du département fédéral de l'économie publique n'a pas le droit de faire opposition si l'amende infligée par le juge unique dans le mandat de répression est égale ou supérieure à celle proposée par le secrétariat général. Si, en revanche, l'amende proposée par le secrétariat général est supérieure à celle que le juge a notifiée à l'inculpé dans la procédure du mandat de répression, le secrétariat général peut également former opposition à la condamnation dans un délai de 5 jours;
- g) la mention que l'arrêt du juge passera en force de chose jugée s'il n'a pas été formé opposition auprès du juge unique dans le délai de 5 jours. A défaut d'opposition, l'inculpé est sensé avoir accepté la condamnation.

Art. 9. L'opposition faite par écrit doit être datée, signée par l'inculpé, son mandataire ou une personne de la maison spécialement chargée à cet effet, et être parvenue au juge unique dans les 5 jours qui suivent la notification, ou remise à un bureau de poste suisse avant l'expiration de ce délai.

Art. 10. Si l'inculpé prouve qu'il a été empêché par la maladie, l'absence ou d'autres causes importantes de former opposition en temps utile, il peut demander au juge unique d'être relevé du défaut dans les 5 jours à compter du moment où il a acquis connaissance certaine du mandat de répression et la possibilité de faire usage de ce moyen.

Le juge qui a décerné le mandat de répression se prononce sur la demande en relevé du défaut. En règle générale, il n'y a pas de débats oraux. Si le requérant est débouté, les frais de la procédure en relevé du défaut sont mis à sa charge.

La demande agréée vaut opposition; dans ce cas, les frais de la procédure en relevé du défaut sont joints au fond.

Art. 11. Si l'inculpé repousse le jugement éventuel qui lui est notifié, il a le droit de communiquer au juge, par écrit, les motifs de son opposition. Le juge unique rend ensuite le jugement. Il lui est toutefois loisible d'ordonner un complément d'enquête. Les jugements motivés par écrit sont signés par le juge unique et le secrétaire.

Art. 12. Les mandats de répression passés en force de chose jugée sont immédiatement communiqués au secrétariat général du département fédéral de l'économie publique.

Art. 13. Le président et le vice-président se remplacent réciproquement en cas d'empêchement.

Art. 14. Les jugements prononcés en vertu des articles 6 et 12 sont notifiés par écrit à l'inculpé et aux co-responsables, de même qu'au secrétariat général du département fédéral de l'économie publique. Ils seront rendus attentifs au fait qu'ils peuvent, dans les vingt jours à dater de la notification, former appel devant la commission pénale de recours du département fédéral de l'économie publique ou devant son président. Le mémoire de recours doit être motivé et déposé en trois exemplaires au secrétariat général du département fédéral de l'économie publique.

Art. 15. Sont applicables, au surplus, les arrêtés du Conseil fédéral des 1^{er} septembre 1939 et 26 novembre 1940 portant création de commissions pénales du département fédéral de l'économie publique et l'arrêté du Conseil fédéral du 26 novembre 1940 étendant la compétence de ces commissions, les prescriptions d'exécution y relatives et la loi fédérale du 15 juin 1934 sur la procédure pénale.

Est abrogé le règlement du 4 octobre 1939 pour les trois commissions pénales de première instance du département fédéral de l'économie publique, instituées par l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939.

Approuvé le 20 janvier 1941 par le département fédéral de l'économie publique. 21. 25. 1. 41.

Verfügung Nr. 5 T des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend Vorschriften über die Produktionslenkung in der Textilindustrie (Vom 22. Januar 1941.)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 17 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 10. Januar 1941 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Vorschriften über die Produktionslenkung für Textilien), verfügt:

I. Allgemeine einschränkende Vorschriften für Baumwollspinnereien.

Art. 1. Baumwollspinnereien, die Garne unter Nr. 50 herstellen, dürfen vom 1. Februar 1941 an monatlich nur noch 60%, Baumwollfeinspinnereien, die Garne der Nr. 50 und feiner herstellen, monatlich nur noch 80% des in den Stichjahren 1936 bis 1938 im Durchschnitt monatlich versponnenen Gewichtes an Rohbaumwolle verspinnen.

Ueber diese Grenzen hinaus dürfen Spinnereien Baumwolle nur noch dann verspinnen, wenn es sich um die Ausführung von Armeeaufträgen handelt, welche von der Sektion für Textilien schriftlich bestätigt worden sind.

Art. 2. Vom 1. Februar 1941 an haben die Baumwollspinnereien die Baumwolle im Interesse der Arbeitsbeschaffung in eine so feine Nummer auszuspinnen, als es das Material erlaubt. Auf keinen Fall darf eine längere Faser zum Spinnen eines Garnes verwendet werden, für das nach dem Stand der Technik eine kürzere verwendbar und für die Zweckbestimmung brauchbar ist.

Art. 3. Die Sektion für Textilien des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes ist ermächtigt, auf begründetes schriftliches Gesuch hin Ausnahmen von den vorstehenden Vorschriften zu gestatten, inbezug auf Art. 1 insbesondere dann, wenn die Kapazität einer Spinnerei seit den Stichjahren eine wesentliche Veränderung erfahren hat oder wenn ein Betrieb während der Stichzeit stark reduziert gearbeitet hat.

II. Besondere Vorschriften über die Verwendung von Wolle und Baumwolle für die Herstellung bestimmter Artikel.

Art. 4. Gewebe, Geflechte, Wirk- und Strickwaren dürfen für die nachgenannten Verwendungszwecke nur noch gemäss den nachstehenden Vorschriften gewerbsmässig hergestellt werden.

Art. 5. Vom 1. März 1941 an dürfen weder Baumwolle noch Wolle verwendet werden für die Herstellung folgender Artikel:

- Verdunkelungstoffe,
- Schirmstoffe aller Art,
- Krawattenstoffe,
- Stoff für Masken und Maskenkostüme,
- Fahrentücher,
- Wandbekleidungsstoffe,
- Stoffe für Steppdecken und Bettüberwürfe,
- Stoffe für Verpackungsmaterial aller Art,
- Handtaschenfutter und Kofferfutter,
- Kettstuhlware für Damenunterwäsche.

Art. 6. Vom 1. März 1941 an darf keine Wolle verwendet werden für die Herstellung folgender Artikel:

- Futterstoff aller Art, soweit sie nicht in Art. 5 genannt sind, jedoch mit Ausnahme von Herrentaschenfutter und Schuhfutter,
- Schürzenstoffe, gefärbt, bedruckt und buntgewoben,
- Möbel- und Dekorationsstoffe.

Baumwolle darf für diese Artikel höchstens zu 50% verwendet werden.

Art. 7. Höchstens 70% Wolle oder Baumwolle einzeln oder zusammen dürfen verwendet werden:

- a) vom 1. Februar 1941 an für die Herstellung sämtlicher Wirk- und Strickwaren,
- b) vom 1. März 1941 an für die Herstellung von Geweben für die Damenkonfektion.

Für Wollartikel gilt diese Vorschrift als eingehalten, sofern sie aus Garnen hergestellt werden, welche gemäss den Bestimmungen der Verfügung Nr. 7 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (einschränkende Massnahmen bei der Verwendung von Wolle vom 31. Oktober 1940) gemischt sind.

Art. 8. Es ist den Verarbeitern untersagt, für die in Art. 5—7 erwähnten Verwendungszwecke andere als den vorstehenden Vorschriften entsprechende Textilien zu beziehen und zu verwenden.

Ausgenommen sind Vorräte, welche bei Eintritt der Gültigkeit dieser Einschränkungen im Eigentum der Verarbeiter stehen. Diese Vorräte dürfen ohne Rücksicht auf die neuen Vorschriften aufgearbeitet werden.

Vorräte im Sinne von Abs. 2 sind bis spätestens fünf Tage nach Eintritt der Gültigkeit der einschränkenden Massnahmen der eidgenössischen Textilkontrollstelle zu melden unter Angabe der Menge und des Zeitpunktes, auf den die Vorräte voraussichtlich bei normalem Beschäftigungsgrad aufgebraucht sein werden.

Art. 9. Der Fabrikant hat sich vor Vertragsabschluss und bei bestehenden Verträgen bei seinem Abnehmer nach dem Verwendungszweck zu erkundigen; er hat sich hierüber eine schriftliche Erklärung ausstellen zu lassen.

Der Abnehmer ist verpflichtet, bei seinen Bestellungen wie auch auf Anfragen des Fabrikanten hin wahrheitsgetreu den Verwendungszweck der Artikel schriftlich anzugeben.

Dabei genügt es, wenn der Abnehmer erklärt, dass die bestellten Textilien nach ihrer Bestimmung oder Gattung entweder unter Art. 5 oder unter Art. 6 oder 7 dieser Verfügung einzureihen sind oder dass sie nicht unter die Bestimmungen dieser Artikel fallen.

Diese Angaben des Abnehmers hat der Fabrikant zuhanden der Kontrollorgane aufzubewahren.

Die Vorschriften der vier ersten Absätze gelten sinngemäss auch im Verkehr zwischen Händlern einerseits und zwischen Händlern und Verarbeitern andererseits.

Art. 10. Die Sektion für Textilien des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes ist ermächtigt, in begründeten Fällen Ausnahmen von den Bestimmungen der Art. 5, 6 und 7 dieser Verfügung zu gestatten und ihre Bewilligungen von der Erfüllung weiterer Bedingungen abhängig zu machen.

III. Wirkungen auf bestehende Lieferungsverträge.

Art. 11. Die bestehenden Lieferungsverpflichtungen, welche den Vorschriften dieser Verfügung nicht entsprechen, erlöschen mit Eintritt der Gültigkeit der einschränkenden Massnahmen dieser Verfügung (1. Februar 1941 bzw. 1. März 1941), soweit sie bis dahin nicht erfüllt sind.

Der Lieferant ist jedoch gehalten, soweit es ihm unter den neuen Umständen zumutbar ist, dem Vertragspartner entsprechende Mengen vorschriftsgemäss hergestellter Textilien auf Preisbasis des aufgehobenen Lieferungsvertrages anzubieten.

Der Abnehmer ist unter denselben Voraussetzungen gehalten, solche Ersatzlieferungen anzunehmen.

Diese Bestimmungen finden auch Anwendung auf Lieferungsverträge innerhalb der Fabrikations- und Handelsstufen vom Fabrikanten bis zum Detaillisten.

IV. Buchführungspflicht, Bestandesaufnahmen, Auskunfts- und Meldepflicht.

Art. 12. Die Sektion für Textilien des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes ist ermächtigt, Fabrikanten, Händler und Verarbeiter zur Führung einer Lager- bzw. Fabrikationsbuchhaltung zu verpflichten und die erforderlichen Erhebungen durchzuführen. Die betroffenen Firmen sind verpflichtet, der Sektion für Textilien oder den von ihr mit der Kontrolle beauftragten Personen jede gewünschte Auskunft zu erteilen und alle Unterlagen zur Verfügung zu stellen; ebenfalls ist den beauftragten Kontrollorganen der Zutritt in die Fabrikations- und Lagerräume zu gestatten.

Ueber ihre Feststellungen und Wahrnehmungen dürfen die mit der Durchführung betrauten Organe nur den zuständigen Amtsstellen Auskunft geben. Sie sind gegenüber andern Personen zur Verschwiegenheit verpflichtet.

V. Sanktionen.

Art. 13. Widerhandlungen gegen diese Verfügung, gegen die Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen der Sektion für Textilien werden gemäss den Strafbestimmungen der Art. 3, 5 und 6 des Bundesratsbeschlusses vom 25. Juni 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten, wie auch der Entzug einer allfälligen Bewilligung gemäss Art. 4 des vorerwähnten Bundesratsbeschlusses bleiben vorbehalten.

VI. Inkrafttreten und Vollzug.

Art. 14. Diese Verfügung tritt am 1. Februar 1941 in Kraft. Die Sektion für Textilien ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt. 21. 25. 1. 41.

Ordonnance n° 5 T de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le contrôle de la production dans l'industrie textile

(Du 22 janvier 1941.)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 17 du département fédéral de l'économie publique, du 10 janvier 1941, tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (contrôle de la production d'articles textiles), a arrêté:

I. Dispositions restrictives générales visant les filatures de coton

Article premier. Dès le 1^{er} février 1941, les filatures de coton ne pourront filer chaque mois qu'une quantité de coton brut qui ne dépassera pas, pour les entreprises fabriquant des fils d'un numéro inférieur à 50, 60 pour cent, et, pour les filatures d'articles fins qui fabriquent des fils d'un numéro égal ou supérieur à 50, 80 pour cent du poids mensuel moyen de coton brut qu'elles ont filé pendant les années 1936 à 1938.

Les filatures ne pourront filer du coton en sus de ce pourcentage que pour l'exécution de commandes de l'armée qui auront été confirmées par écrit par la section des textiles.

Art. 2. Dès le 1^{er} février 1941, les filatures de coton, afin de développer les occasions de travail, fabriqueront des fils de coton aussi fins que la matière première le permettra. En aucun cas, on ne mettra en œuvre pour la fabrication d'un fil des fibres plus longues que celles qu'il est possible d'employer, compte tenu de l'état de la technique et de l'usage auquel le fil est destiné.

Art. 3. La section des textiles de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail est autorisée, sur requête écrite et motivée, à accorder des dérogations aux dispositions qui précèdent, notamment en ce qui concerne l'article premier, lorsque la capacité de production d'une filature a subi une modification considérable depuis les années de base ou lorsqu'une entreprise avait travaillé à un rythme fortement réduit pendant ces années.

II. Dispositions spéciales concernant l'emploi de laine et de coton pour la fabrication de certains articles

Art. 4. Les tissus, tresses et articles de bonneterie ou de tricot, s'ils sont destinés aux usages indiqués ci-dessous, ne doivent désormais être fabriqués par des établissements industriels que selon les prescriptions ci-après.

Art. 5. Dès le 1^{er} mars 1941, on n'emploiera ni coton ni laine pour la fabrication des articles suivants:

- tissus servant à l'obscurcissement,
- tissus pour parapluies et parasols de tout genre,
- tissus pour cravates,
- tissus pour masques et travestissements,
- tissus pour drapeaux,
- tissus pour tentures,
- tissus pour couvertures piquées et dessus de lit,
- tissus pour matériel d'emballage de tout genre,
- doublures pour sacs à main, valises, malles, etc.,
- tissus indémaillables pour lingerie de dames.

Art. 6. Dès le 1^{er} mars 1941, on n'emploiera point de laine pour la fabrication des articles suivants:

- doublures de tout genre non dénommées à l'article 5, à l'exception des doublures pour poches de vêtements d'hommes et pour souliers,
- tissus pour tabliers, teints, imprimés ou de fils teints,
- tissus d'ameublement et de tapisserie.

On emploiera au maximum 50 pour cent de coton pour la fabrication des articles susindiqués.

Art. 7. On emploiera au maximum 70 pour cent de laine, de coton, ou de laine et coton:

- a) dès le 1^{er} février 1941, pour la fabrication de tous les articles de bonneterie ou de tricot;
- b) dès le 1^{er} mars 1941, pour la fabrication de tissus destinés à la confection pour dames.

Sont considérés comme fabriqués de façon conforme à cette disposition les articles de laine faits au moyen de fils qui, selon les dispositions de l'ordonnance n° 7 du département fédéral de l'économie publique du 31 octobre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (restrictions dans l'emploi de la laine), sont mélangés à d'autres matières.

Art. 8. Il est interdit aux entreprises de transformation d'acquiescer et d'employer, pour les usages indiqués aux articles 5, 6 et 7, des produits textiles non conformes aux dispositions précédentes.

Sont exceptés les stocks dont des entreprises de transformation auront la propriété au moment de l'entrée en vigueur des dispositions restrictives. Ces stocks peuvent être employés aux fins de transformation sans égard aux dispositions nouvelles. Les stocks visés au présent alinéa devront toutefois être annoncés au service fédéral du contrôle des textiles au plus tard dans les cinq jours à dater de l'entrée en vigueur des dispositions restrictives; dans la communication, on en spécifiera le volume et l'on indiquera dans quels délais ils seront vraisemblablement épuisés si le rythme d'activité reste normal.

Art. 9. Le fabricant doit, immédiatement pour les contrats déjà conclus et avant de conclure de nouveaux contrats, demander au preneur de lui indiquer l'usage auquel il destine les articles désirés; il doit se faire délivrer à ce sujet une déclaration écrite.

Le preneur est tenu d'indiquer par écrit de façon conforme à la vérité, lors de la commande ou sur demande du fabricant, l'usage auquel il destine l'article commandé.

Il suffit que le preneur déclare que les produits textiles commandés entrent, en raison de leur destination ou selon leur espèce, dans le domaine de l'article 5, de l'article 6 ou de l'article 7 de la présente ordonnance ou encore qu'ils ne sont pas visés par la présente ordonnance.

Le fabricant doit conserver ces indications du preneur, à l'intention des organes du contrôle.

Les dispositions des alinéas 1 à 4 s'appliquent par analogie aux opérations s'effectuant entre des commerçants ou entre des commerçants et des entreprises de transformation.

Art. 10. La section des textiles de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail est autorisée, dans les cas où cela se justifie, à accorder des dérogations aux dispositions des articles 5, 6 et 7 et à soumettre à des conditions complémentaires l'octroi de ses autorisations.

III. Effets des présentes dispositions sur les contrats de livraison déjà conclus

Art. 11. Les obligations découlant de contrats de livraison déjà conclus et qui ne sont pas conformes aux dispositions de la présente ordonnance s'éteindront à la date de l'entrée en vigueur des dispositions restrictives de ladite ordonnance (soit au 1^{er} février, soit au 1^{er} mars 1941) dans la mesure où elles n'auront pas été exécutées à cette date.

Le fournisseur est toutefois tenu, en tant que le lui permettent les circonstances nouvelles, d'offrir à son cocontractant des quantités correspondantes de produits textiles fabriqués selon les nouvelles prescriptions, sur la base des prix stipulés par le contrat de livraison dont l'exécution a été suspendue.

Le preneur est tenu, sous réserve des mêmes conditions, d'accepter ces livraisons de remplacement.

Les présentes dispositions s'appliquent également aux contrats de livraison conclus aux divers stades de la fabrication et du commerce, des fabricants jusqu'aux détaillants.

IV. Inscriptions, inventaires, renseignements et déclarations

Art. 12. La section des textiles de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail est autorisée à prescrire aux entreprises de fabrication, de transformation et de commerce de tenir des comptabilités de magasin et de fabrication et à faire dresser des inventaires. Les entreprises visées sont tenues de fournir à la section des textiles ou aux personnes que ladite section charge du contrôle tous les renseignements désirés et de mettre à leur disposition tous documents utiles; elles doivent en outre accorder aux agents du contrôle l'accès de leurs ateliers et magasins.

Les agents d'exécution ne communiqueront leurs constatations et observations qu'aux services compétents. A l'égard d'autres personnes, ils sont tenus au secret.

V. Sanctions

Art. 13. Les contrevenants à la présente ordonnance, aux prescriptions d'exécution ou aux décisions d'espèce de la section des textiles seront punis conformément aux articles 3, 5 et 6 de l'arrêté du Conseil fédéral du 25 juin 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et

de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués.

L'exclusion, selon l'article 4 dudit arrêté, de toute participation aux livraisons de matières premières, de produits mi-fabriqués et de produits fabriqués, ainsi que le retrait d'autorisations, pourront en outre être prononcés contre les contrevenants.

VI. Entrée en vigueur et exécution

Art. 14. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} février 1941. La section des textiles est chargée de pourvoir à son exécution et d'édicter les prescriptions d'exécution nécessaires. 21. 25. 1. 41.

Redaktion:

Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

EIDGENÖSSISCHE
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
(LA FÉDÉRALE)
 Gegründet 1881
 Hauptsitz:
ZÜRICH
 Tel. 73433 Talacker 21/23 Telegr. Federalmar

TRANSPORT-VERSICHERUNG
 für Import und Export
 Reisegepäck, Valoren, Autocasco,

KREDIT, KAUTIONS,

FEUER-,
 Einbruch-Diebstahl, Elementarschaden,
 Kassenboten-Beräubungs-, Glas-,
 Wasserleitungsschaden-
 Versicherungen

Basellandschaftliche Kantonalbank
Staatsgarantie
Hauptsitz in Liestal

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

3 1/2 % - Obligationen
 unserer Bank

mit 3—6 jähriger fester Laufzeit.
 Die Titel werden in beliebigen, durch 500 teilbaren Beträgen ausgestellt.
 Mit höflicher Empfehlung **Die Direktion.**

P 193

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg

Emprunt 1931 de 17,000,000 fr. à 4 1/2 %.
 Dénonciation.

Les Entreprises Electriques Fribourgeoises (EEF) dénoncent au remboursement, pour le 31 juillet 1941, leur emprunt par obligations de 17 millions au 4 1/2 %, émis en 1931. Cet emprunt cessera de porter intérêt dès la date indiquée. P 189

Fribourg, le 22 janvier 1941.

Entreprises Electriques Fribourgeoises,
 Le Directeur: Pau Jove

P 74-1

Volksbank in Reinach (Aargau)

Unsere Aktionäre werden hiermit zur
ordentlichen Generalversammlung
 auf Donnerstag, den 13. Februar 1941, nachmittags 3 Uhr, in den Saal des Gasthofes zum Bären in Reinach, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:
 1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1940 und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsbehörden und die Kontrollstelle.
 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes. P 183

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen an unsern Bureaux in Reinach und Beinwil am See zur Einsicht der Aktionäre an.
 Reinach, den 13. Januar 1941. Der Verwaltungsrat.

Lizenz- oder Patent-Verkauf

Inhaber des Patentes 183509, Verfahren zum Verzählen von Fellen, Fräswalzen od. dergleichen, ist bereit, mit Interessenten zwecks Lizenz- oder Patentabgabe in Verbindung zu treten.

Anfragen an Patentanwalt **Moser, Marktgasse 40, Bern.**

Junger Bankangestellter

sucht sich per 1. Februar nächstbin zu verändern. Bescheidene Ansprüche. (Bewerber hat auch 1-jährige Praxis in Handelshaus). Offerten erbeten unter Chiffre **H 1444** an die Publietas Solothurn. P 178

Dr. jur. Rechtsanwalt

33 J., Offizier, verheiratet, 4 Sprachen, mit Bank- und Anwaltspraxis, auf Rechts- und Inkassoabteilung eines Grossbetriebes tätig, **sucht sich zu verändern.** — Zuschriften erbeten unter Chiffre **HAB 139-1** an Publietas Bern.



Exakte Lagerüberwachung

ist heute mitausschlaggebend für Gewinn. Ruf-Organisation orientiert sofort über Bestände, Lagerwert, wechselnde Selbstkosten, nötige Bestellungen. — Prospekt Ruf-Organisation Zürich Löwenstr. 19 Tel. 57680

Haben Sie

in Ihrem Reklame-Plan auch das Schweiz. Handelsamtsblatt berücksichtigt?

Wenn nicht, empfiehlt es sich, das Versäumte nachzuholen.

Öffentliches Inventar (Rechnungsruf)

Gestützt auf Art. 590 und ff. des schweizerischen Zivilgesetzes und Art. 77 bis 80 des kantonalen Einführungsgesetzes zum Zivilgesetz hat der Gemeinderat die Annahme eines öffentlichen Inventars bewilligt über den Nachlass des am 10. Januar 1941 in Gals verstorbenen

Jakob Gyr-Niederer

von Einstedeln, geb. 1884, wohnhaft gewesen am **Rhön in Gals.**

Derselbe war Eigentümer der Liegenschaft Grundbuch Gals Nr. 83, 84 und Inhaber der Firma J. Gyr-Niederer in Gals.

Sämtliche Gläubiger und Schuldner des Genannten, mit Einschluss der Pfand- und Bürgschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden schriftlich und spezifiziert unter Beilage der Belege bei der unterfertigten Amtsstelle anzumelden. Buzüglich der Folgen der Nichtanmeldung wird auf Art. 590 des Zivilgesetzes aufmerksam gemacht. P 191

Eingabefrist: Bis **28. Februar 1941.**
 Gals, den 22. Januar 1941.

Die Gemeindekanzlei.

Die REICHSMESSE LEIPZIG, FRÜHJAHR 1941

findet vom **2. bis 7. März** statt

60% Fahrpreismässigung auf der Deutschen Reichsbahn

Alle Auskünfte durch das **REICHSMESSEAMT IN LEIPZIG**
 Schweizer Geschäftsstelle Zürich, Bahnhofstr. 77
 und die führenden Reisebüros